



KulturSchule Hessen

Schulentwicklung und optimale Förderung
durch Kunst und Kultur

BILDUNGSLAND
Hessen 





„Wenn die Schüler von sich aus sagen: ‚Wir wollen das Problem jetzt weiter im Kunstraum bearbeiten. Können wir mal rüber gehen?‘ fühle ich, wir sind eine KulturSchule geworden.“

Lehrerin der Alexej-von-Jawlensky-Schule, Wiesbaden

KULTURELLE BILDUNG



Liebe Leserinnen und Leser,

Kulturelle Bildung spielt an hessischen Schulen eine immer größere Rolle. Ich freue mich besonders darüber, dass es gelungen ist, eine Kooperationsvereinbarung zwischen der Stiftung Mercator und dem Hessischen Kultusministerium zu schließen, um die Stärkung der Kulturellen

Bildung in der Schulentwicklung gemeinsam weiter voranzutreiben. Die Stiftung Mercator unterstützt über das Rahmenprogramm „Kreativpotentiale“ Hessen und vier weitere Bundesländer bei der Verankerung von Kultureller Bildung im Schulsystem, zum Beispiel durch die umfangreiche Qualifizierung von Kollegengruppen und Schulleitungsteams.

Darüber hinaus wird eine Ergänzung zum Hessischen Referenzrahmen Schulqualität alle Schulen dabei unterstützen, kulturelle Praxis im Schulleben zu vertiefen und zu verstetigen.

Ich danke allen *KulturSchulen*, dass sie trotz ihrer noch kleinen Zahl schon eine solch große Strahlkraft im Land erreicht haben und als Referenzschulen vorleben, wie die bildenden Potentiale von Kunst und Kultur zur optimalen Förderung aller Kinder und Jugendlichen beitragen können.

Allen neuen und zukünftigen *KulturSchulen* wünsche ich viel Innovationskraft für den anspruchsvollen Schulentwicklungsprozess und Freude an der künstlerischen, pädagogischen und strukturellen Arbeit.

Mit herzlichen Grüßen

Prof. Dr. R. Alexander Lorz
Hessischer Kultusminister

Auftrag und Herausforderung

Kulturelle Praxis ist nach dem Hessischen Schulgesetz eine besondere Bildungs- und Erziehungsaufgabe. Sie soll allen Kindern, unabhängig von sozialer Herkunft oder dem Bildungshintergrund der Eltern, einen Zugang zu eigenen künstlerischen Ausdrucksformen ermöglichen und dadurch an eine Teilhabe am kulturellen und damit am gesellschaftlichen Leben heranführen: Schreiben, Gestalten mit Medien, Malen, Musizieren, Tanzen oder Theaterspielen sollen Teil einer zeitgemäßen und ganzheitlich ausgerichteten Bildung sein. Darüber hinaus motivieren kreative Lernformen die Schülerinnen und Schüler in allen Fächern, auch den naturwissenschaftlichen. Kulturelle Praxis leistet einen unverzichtbaren Beitrag zu einem pädagogischen Ganztagskonzept mit einer lebendigen Schulkultur. Darauf verständigen sich alle *KulturSchulen Hessen* im Schulprogramm. Sie werden in ihrer Schulentwicklung nachhaltig vom Hessischen Kultusministerium unterstützt, um

- ein **künstlerisches Curriculum** für die Jahrgänge 5 bis 10 zu entwickeln,
- **kreative Lernmethoden** in allen Fächern zu etablieren und somit
- **mehr Raum und Zeit für Kunst und Kultur** zu schaffen.

Ziel ist die Zertifizierung als *KulturSchule Hessen* – als Auszeichnung und Auftrag.

Das Programm versteht sich als umfängliche Schulentwicklung, die alle Aspekte schulischen Handelns umfasst: die unterrichtliche Arbeit ebenso wie die Leitungskultur, die Professionalisierung der Lehrkräfte, die Zusammenarbeit mit Partnern sowie die Gestaltung der Schule und Schulkultur insgesamt.

Alle Beteiligten der Schulgemeinde sind eingeladen, ihr kreatives Potential kennen zu lernen und ihre Stärken mit Blick auf ein gemeinsam verantwortetes Miteinander auszubauen.

Immer wieder neu ist der Kulturbegriff gemeinsam zu diskutieren, wobei ausdrücklich die vielfältigen Erfahrungen der jeweiligen Schülerschaft aus den Kulturkreisen ihrer Herkunft einbezogen und reflektiert werden sollen.

Wissenschaftliche Begleitstudien der Philipps-Universität Marburg, im Rahmen derer die Praxis der teilnehmenden Schulen evaluiert wird, bestätigen, dass sich dieser Weg für alle Beteiligten – Schülerinnen und Schüler wie Lehrkräfte – lohnt.



**„Lernen mit allen Sinnen – das macht
den Kindern das Lernen leichter.“**

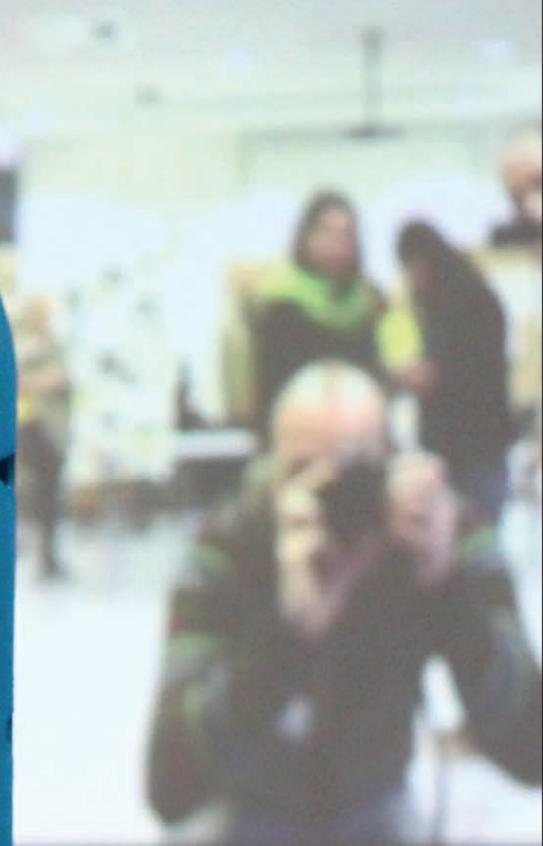
Elternbeirätin



„Man geht einfach raus, um die Sachen zu entdecken, statt drin zu sitzen und zu grübeln.“

Schülerin an der Bertha-von-Suttner-Schule, Nidderau

Kensington



PARTNER UND UMFELD der *KulturSchulen Hessen*

Kulturelle Arbeit an Schulen und Schulentwicklung ist undenkbar ohne Unterstützer und Kooperationspartner wie

- den Bereich „Medienbildung“ im Kultusressort
- das Projekt „Gewaltprävention und Demokratielernen“ des Hessischen Kultusministeriums
- die Serviceagentur „Ganztäglich lernen“ Hessen

Weitere im Bereich der Kulturellen Schulentwicklung aktive Stiftungen sind z.B.:

- ALTANA Kulturstiftung (Schulen mit KulturTagJahr)
- DKJS und PwC-Stiftung (Kultur.Forscher!-Schulen)

Hinzu kommen im Rahmen vieler Einzelprojekte eine große Anzahl weiterer Stiftungen, Verbände, Museen, Hochschulen, Orchester, Künstlerinnen und Künstler.

NETZWERK UND MITARBEIT

Netzwerk hessischer Schulen mit kulturellem Profil: miteinander – voneinander – füreinander

Die assoziierten Schulen nutzen den kollegialen Austausch und erhalten Unterstützung und Anregungen durch das offene Fortbildungs- und Begegnungsprogramm **TAG X**:

In diesem Rahmen lädt das Projektbüro in regelmäßigen Abständen zu Fortbildungen, Vorträgen, Workshops, Praxis- oder Thementagen ein, die immer auch Raum für Begegnung und Austausch bieten. Die Teilnahme ist kostenfrei – die Ergebnisse werden dokumentiert auf der Informationsseite der *KulturSchulen* auf dem **Kulturportal**. Hier finden Sie auch Kontaktdaten zur **Fachberatung** Kulturelle Bildung an Ihrem Staatlichen Schulamt, die Sie informiert, berät, vernetzt und die Fortbildungen vermittelt.

Einladung zur Mitarbeit

Willkommen sind Schulen, die bereits ein kulturelles Profil erarbeitet haben und die kulturelle Schulentwicklung weiter voranbringen möchten. Interessierte Schulen wenden sich bitte an das HKM-Projektbüro Kulturelle Bildung in Frankfurt. Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme mit dem Koordinationsteam der *KulturSchulen*:

Projektbüro Kulturelle Bildung des Hessischen Kultusministeriums
c/o Erwin-Stein-Haus
Stuttgarter Straße 18-24
60329 Frankfurt

www.kultur.bildung.hessen.de

E-Mail: Thomas.Langefeld@kultus.hessen.de

E-Mail: Bettina.Tonscheidt@kultus.hessen.de

E-Mail: Simone.Twiehaus@kultus.hessen.de

Telefon: 069 38989-227

Telefon: 069 38989-503

Telefon: 069 38989-203

ANGEBOTE UND UNTERSTÜTZUNG

Der Entwicklungsprozess baut auf dem Ideen- und Handlungspotential der Lehrkräfte und Schulen selbst auf. Alle Fortbildungsangebote sind ausgerichtet am Entwicklungsbedarf der Schulen und Lehrkräfte und erstrecken sich über den Zeitraum von zwei Jahren.

Folgende **Qualifizierungsformate** werden für die dritte Staffel angeboten, durchgeführt von der **Burg Fürsteneck**, Akademie für berufliche und musisch-kulturelle Weiterbildung, in Kooperation mit dem Projektbüro Kulturelle Bildung und von der **Führungsakademie Hessen**:

Qualifizierung der *KulturSchul*-Beauftragten an den Schulen

Mehrteilige Fortbildungsreihe (insg. 4,5 Tage)

- Rollen und Aufgaben im Kollegium
- Instrumente aus dem Projektmanagement
- Teammodelle, Moderation, lösungsorientierte Kommunikation

Begleitung des Prozesses und Beratung

- ein *KulturSchul*-erfahrener Begleiter des HKM-Projektbüros für jede *KulturSchule*
- Netzwerk der ca. 50 hessischen Schulen mit kulturellem Profil
- ergänzende Materialien zum Hessischen Referenzrahmen Schulqualität (HRS) zur internen Evaluation

Fachforen für Lehrkräfte – Gruppen aller Schulen

Zweiteilige Fortbildungsreihe (insg. 5 Tage)

- eigene künstlerische Praxis
- neue Lehr- und Lernformen
- interdisziplinäres Arbeiten im Projekt
- Präsentation und Transferplanung

Qualifizierung der Schulleitungen

Vierteilige mehrtägige Fortbildungsreihe (insg. 9 Tage)

- Steuern in Veränderungsprozessen: Planung und Umsetzung der erforderlichen organisatorischen Maßnahmen und strukturellen Veränderungen im Schulleben
- Wie schaffen wir „Raum und Zeit für die Künste“?
- Wer muss wie beteiligt sein?
- Wie bleiben wir im Gespräch?

Kooperation mit der Philipps-Universität Marburg

Eine **wissenschaftliche Begleitung** der Maßnahme erfolgt auch weiterhin durch die Philipps-Universität Marburg, die eine Studie zur Entwicklung von *KulturSchulen* der ersten und zweiten Staffel durchgeführt hat. Die Universität bietet darüber hinaus einen **Weiterbildungsmaster** „Kulturelle Bildung an Schulen!“ an, für den von Lehrkräften der *KulturSchulen* Teilstipendien beantragt werden können.

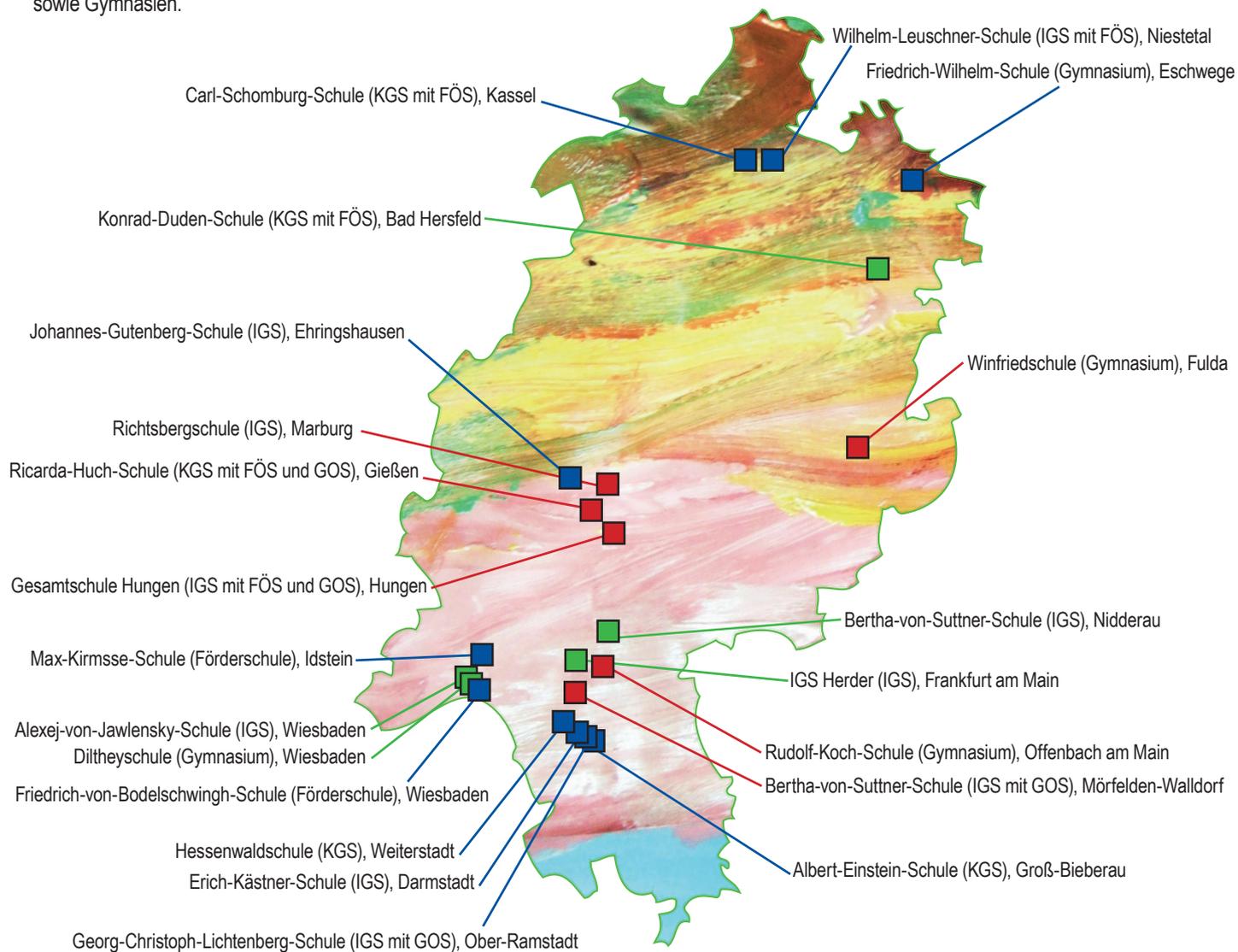
Der Titel der Begleitstudie lautet:

Ackermann, Retzar, Mützlitz, Kammler: KulturSchule. Kulturelle Bildung und Schulentwicklung. Springer VS, Wiesbaden 2015.

KulturSchulen in Hessen

Das Programm *KulturSchule Hessen* richtet sich an die Sekundarstufe I. Die teilnehmenden Schulen repräsentieren dabei die Vielfalt der Schulformen in Hessen: integrierte und kooperative Gesamtschulen (IGS/KGS) mit Förderstufe (FÖS) bzw. gymnasialer Oberstufe (GOS), Förderschulen sowie Gymnasien.

- **1. Staffel** (Start 2008, Zertifizierung 2011)
- **2. Staffel** (Start 2012, Zertifizierung 2015)
- **3. Staffel** (Start 2015)



HESSEN



In Kooperation mit der Stiftung Mercator
im Rahmenprogramm „Kreativpotentiale“

STIFTUNG MERCATOR

- Herausgeber:** Hessisches Kultusministerium
Luisenplatz 10
65185 Wiesbaden
- Verantwortlich:** Tanja Miehle, Referat I.4
- Redaktion:** Angela Federspiel
Thomas Langenfeld
Bettina Tonscheidt
Andrea Wandernoth
- Gestaltung:** pleasant_net
Lange Straße 31, 60311 Frankfurt
- Bilder:** Titel: Andrea Wandernoth
Seite 2: Kirstin Porsche
Seite 4 (Fotoleiste v.l.n.r.): Malte Gohr, Michael Meyer,
Wolfgang Sterker, Michael Meyer, Franziska Stark,
Tilman Jerrentrup, Michel Meyer, Constanze Schneider,
Andrea Wandernoth (2x), Susanne Hinz, Andrea Wandernoth
Seite 5: Susanne Hinz
Seite 6: Ralf Rappl
- Druck:** Heinrich Lauck GmbH, Flörsheim am Main
- Vertrieb:** Diese Publikation können Sie über die zentrale E-Mail-Adresse
publikationen@kultus.hessen.de in gedruckter Form anfordern.
Oder Sie nutzen einfach das Bestellformular unter
www.publikationen.kultus.hessen.de.
- Bestellnummer:** 10019
- Hinweis:** Als Online-Fassung finden Sie diese Publikation
unter www.publikationen.kultus.hessen.de
- Stand:** Februar 2015

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Hessischen Landesregierung herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbenden oder Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags- und Kommunalwahlen sowie Wahlen zum Europaparlament. Missbräuchlich ist besonders die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner Gruppen verstanden werden könnte. Die genannten Beschränkungen gelten unabhängig davon, wann, auf welchem Wege und in welcher Anzahl die Druckschrift dem Empfänger zugegangen ist. Den Parteien ist jedoch gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer Mitglieder zu verwenden.